

Gründe für die Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen

Informationen

- Laufzeit: September 2003 - August 2005
- Teilnehmer: interdisziplinäres Projektteam
- Projektphasen:
 1. Analyse des Status Quo,
 2. Entwicklung und Integration von Lösungsansätzen,
 3. Publikation der Ergebnisse

Ziele

Prävention von Unfällen, die auf Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen zurückzuführen sind

- Empirische Analyse der Gründe für Manipulationshandlungen an Schutzeinrichtungen von Maschinen
- Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten (basierend auf Expertenwissen)
- Integration aller Lösungsmöglichkeiten und Entwicklung eines Präventionsmodells (Handlungsplan)

Analyse der Gründe für Manipulationen

- Expertenbefragung
- Empirische Analysen:
 - Fragebogen zum Einsatz bei Technischen Aufsichtspersonen und im Schulungsbereich des BGAG
 - Analysen von Unfallberichten und weiteren Dokumentationen sicherheitswidrigen Verhaltens

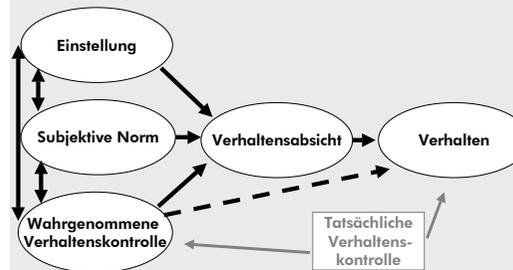
Erste Ergebnisse der Expertenbefragung

Struktur der Gründe
(ermittelt per Brainstorming via email)

- „Faktoren“:
Behinderung durch Schutzeinrichtung, betriebliche Gründe (Management, Organisationskultur, Informations- / Instruktionsmanagement), Konstruktive Merkmale (Maschine/Schutzeinrichtung), Gruppenprozesse, Bedienermerkmale (Gefahrenwahrnehmung, Ignoranz, Autonomie)...

Psychologisches Modell

- Theorie geplanten Verhaltens (Ajzen, 2002)



Inhalte der Fragebögen

- Allgemeiner Teil:
Häufigkeitseinschätzung, generelle Einschätzung, warum bestimmte Maschinen manipuliert werden...
- Spezieller Teil (zum Einsatz vor Ort im Betrieb durch die TAPen nach Identifikation einer manipulierten Maschine)
Beschreibung der Maschine, der Manipulation, Betriebsart, Befragung des Bedieners zu Verbesserungsvorschlägen (Bediener = Experte), Einschätzungen des Anteils bestimmter Manipulationsgründe...

Lösungsansätze

- Ein interdisziplinäres Projektteam entwickelt verschiedene Lösungen, basierend auf dem spezifischen Hintergrund jeden Teammitglieds.
- Die Lösungsmöglichkeiten fokussieren alle Ebenen: (Mensch - Technik - Organisation).
- Einbeziehung der Sichtweisen des Konstrukteurs, des Herstellers von Schutzeinrichtungen und des Maschinenbedieners.

Präventionsmodell

- Integration aller Lösungsansätze
- Handlungsplan enthält detaillierte chronologisch aufgeführte und praxisbezogene Maßnahmen
- Entwicklung eines Modells zur Prävention von Manipulation

K. Lüken, BIA
D. Windemuth, BGAG
H. Paridon, BGAG
C. Preuße, Fachausschuss MFS

Kontakt: Kai.Lueken@hvbg.de



BIA

Berufsgenossenschaftliches
Institut für Arbeitsschutz